

weiterführt, zunächst noch Küstenansichten derselben Art, wie sie die Westseite geboten hat; die niederen Hügelrücken sind gekrönt von Befestigungen der verschiedensten Typen älteren und neueren Datums, und nachdem der Bereich dieser Werke hinter uns liegt, treten an ihre Stelle die Hügelorte Promontore, Pomer, Medolino, Altura, letzteres landeinwärts über dem kleinen Hafen von Badó, — der Mündung der Valle Badó, welche eine kürzere Parallel-Spalte des Arsa-Thals darstellt.

Die unmittelbaren Ufergehänge dieser Strecke sind meist bebunzt und in kleineren oder größeren Entfernungen vom Lande liegen kleine immer niedrige Inselchen zerstreut



Am Arsa-Kanal bei Albona.

die abwechselnd dem Rücken eines Delfhins oder einer Schildkröte gleichen. In der Gegend von Caorano beginnt die Küste höher anzusteigen, man passirt die Mündung des Canale dell' Arsa mit dem daran gelegenen Hafen von Carnizza; erst von dem weit herausragenden Vorgebirge „Punta Nora“, dem letzten Ausläufer des Monte Maggiore-Zuges, angefangen gewinnt die Ostküste ihren eigenthümlichen, von jenem der Westküste verschiedenen Charakter.

Der unmittelbare Küstenfaum ist hier in der Regel nicht schroff abgebrochen, sondern es steigen allmählig große und kleine Klippen und Blöcke hintereinander auf, hinter denen 300 bis 1.000 Meter hohe Gehänge emporragen, durchfurcht von bedeutenderen Thälern, welche sich bis zum Meer herabsenken. Strecken mit Kies- oder Sandstrand finden sich